Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1936)

Artikel: Termiten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988036

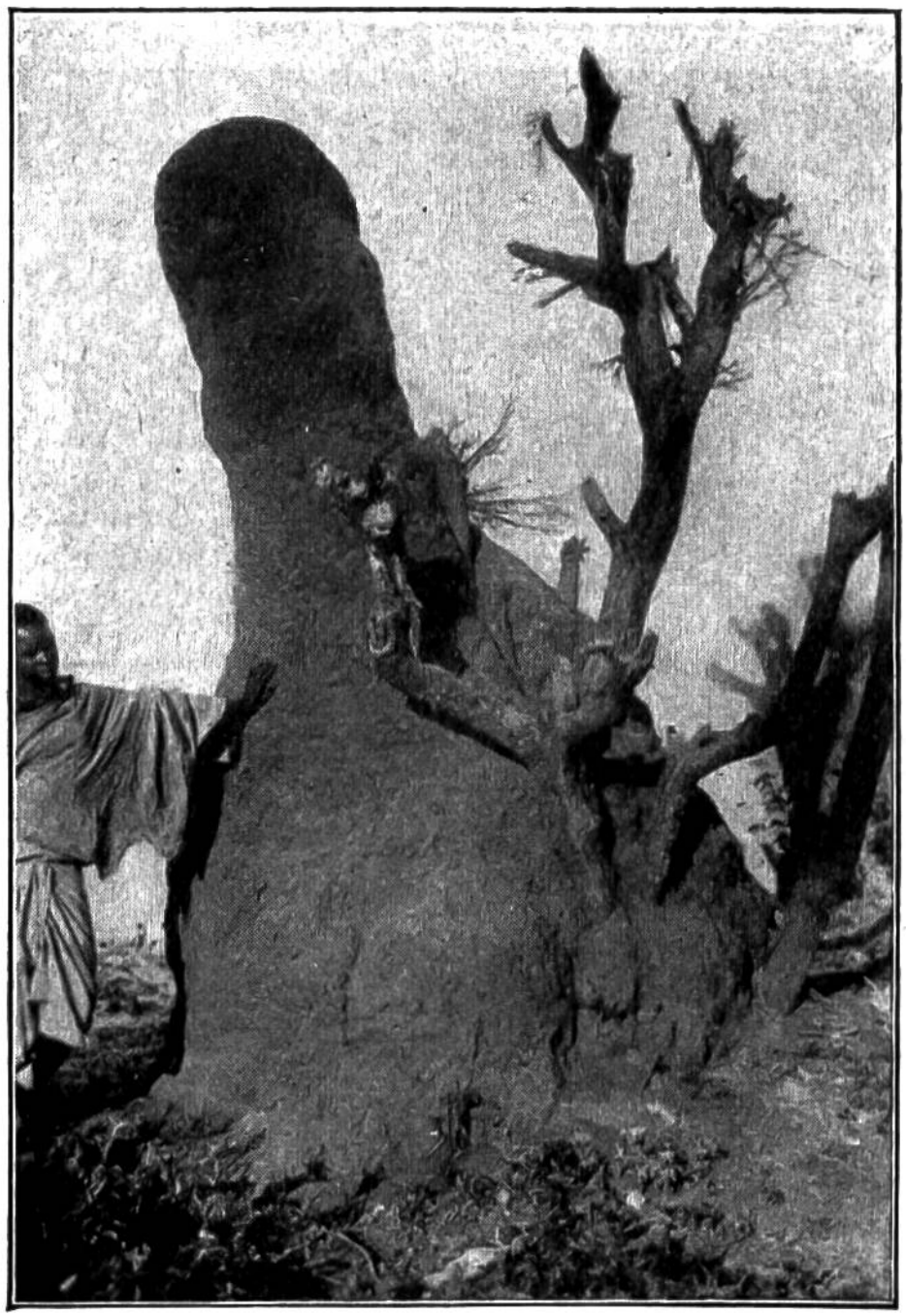
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

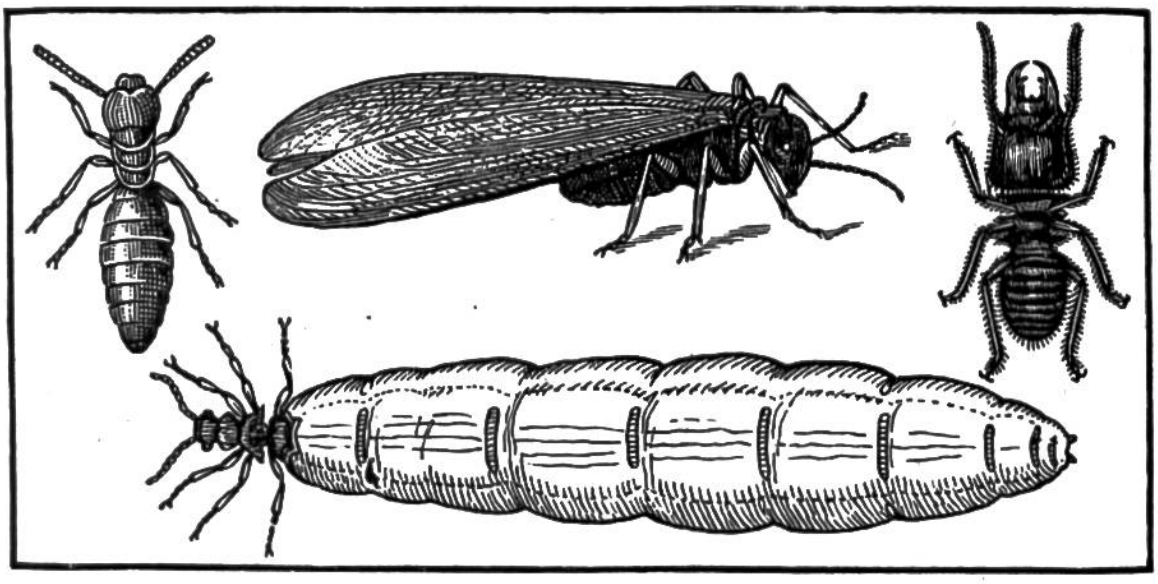
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine Millionenstadt eigener Art: Ein Termitenhügel.

TERMITEN.

Die Termiten sind gesellig lebende, mit unserer Schabe verwandte Insekten der Tropen, deren Lebensweise stark an diejenige der Ameisen erinnert. Am meisten in die Augen fallend sind die oft mehrere Meter hohen Termitenhügel, die im Verhältnis zu ihren Erbauern die gewaltigsten Wolkenkratzer übertreffen. Allerdings wohnen in den unzähligen Kammern und Gängen eines solchen Baues auch viele Millionen dieser Insekten beisammen. Ihr Zusammenleben und ihre Arbeitsteilung geben den Termiten im Existenz-

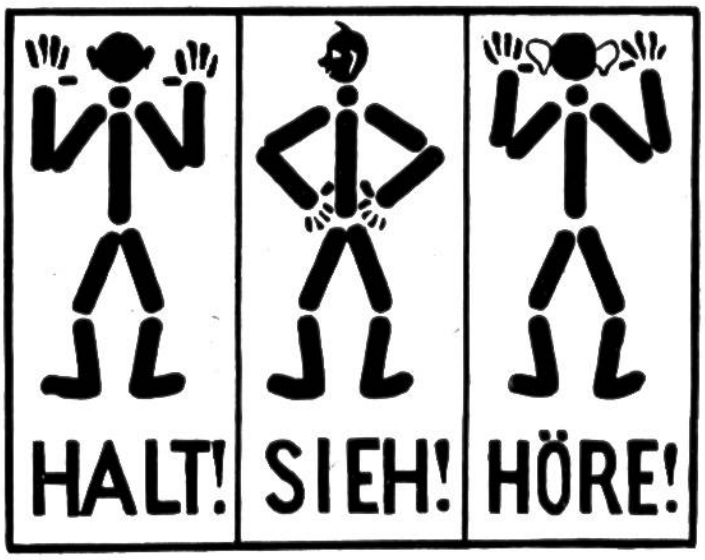


Termiten. Oben links: Arbeiter, Mitte: Männchen (König), rechts: Soldat, unten: Weibchen (Königin).

kampf gegenüber den für sich allein lebenden Insekten eine stärkere Stellung. Im Termitenreich geht es zu wie in einem gut regierten Staate. Von den Millionen Bürgern dieses Liliput-Volkes kennt und erfüllt jeder seine Aufgabe. Gesetzgeber, General und Baumeister sehen wir nicht, und doch scheint es auf wohlverstandene Anordnung hin zu erfolgen, wenn die Soldaten zu Feld ziehen, die Arbeiter den Pilzgarten pflegen oder einen neuen Hügel als Wohnstätte für das gesamte Volk bauen.

Die Brut entwickelt sich aus Eiern, die alle von der Königin gelegt werden. Die lebenslange Beschäftigung dieses rätselhaften Geschöpfes, das mit dem König zusammen in einem Saal in der Mitte des Termitenbaues wohnt, besteht nämlich im Eierlegen. Alle 2 Sekunden bringt die Königin ein Ei hervor, im Tag etwa 30 000, in einem Jahr 10 Millionen Eier. Unter der Brut gibt es Arbeiter und Soldaten, geflügelte Männchen und Weibchen; die flügeltragenden Tiere sind zu künftigen Königen und Königinnen bestimmt. Manche von ihnen fliegen eines Tages aus dem Bau und beginnen, nachdem sie die Flügel abgeworfen haben, paarweise eine Kammer in die Erde

zu graben. Diese Kammer ist der Grundstock zu einem neuen Termitenbau. Schon nach verhältnismässig kurzer Zeit zählt er bereits Millionen von Insassen, die alle auf dasselbe Paar zurückgehen.
Die Nahrung der erwachsenen Termiten besteht vorwiegend aus dem Zellstoff des Holzes, diejenige der Brut unter anderem aus Pilzen, welche in eigenen Pilzzuchten gezogen werden. Die Termiten sind von den Menschen als Schädlinge gefürchtet, weil ihre ungeheuren Züge oft die Holzteile von Häusern und Mobiliarstücke in kurzer Zeit zerfressen. Im Haushalte der Natur haben die Termiten ihre Daseinsberechtigung hauptsächlich dadurch, dass sie zahlreichen Tieren zur Nahrung dienen. (Übrigens werden sie und ihre Larven auch von den Negern nicht ungern verzehrt.) Sie gestalten ferner ähnlich den Würmern durch Auflockerung den Boden fruchtbarer, und endlich verschaffen sie den Eingebornen durch die Erde ihrer Hügel ein geschätztes Baumaterial.

WARNUNGSTAFEL, GEZEICHNET VON EINEM SCHULKNABEN.

Im heutigen regen Strassenverkehr verunglücken verhältnismässig viele Kinder. Sie kreuzen oft unaufmerksam die Fahrbahn. Die amerikanische Stadt Springfield hat die hier wiedergegebene Zeichnung eines Schulknaben als Vorbild für ihre Warnungstafeln verwendet. Die Zeichnung ist so originell, dass die Schulkinder ihr die gewünschte Beachtung schenken.